



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Markthallen für Lebensmittel**

**Osthoff, Georg**

**Leipzig, 1894**

e) Begünstigung des Grosshandels.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77864](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77864)



neben den Hökern und unabhängig von denselben sich anderweit zu versorgen im Stande sind, andere Höker auch sonst auf dem Lande aufkaufen, und die Preise sich, ganz unabhängig von diesen Aufkäufen, nach dem Vorrathe richten, der sich gerade auf dem Markte befindet und der vorher nicht übersehen werden kann, so dass nicht selten die Höker sich vollständig verrechnen und niedriger verkaufen müssen, als sie selbst eingekauft haben. Abgesehen davon werden auch die Landleute, sobald sie vermuten, dass die Höker beträchtlicheren Gewinn machen, als sie die ersparte Zeit veranschlagen, es sofort vorziehen, an die Konsumenten unmittelbar zu verkaufen.

Überdies sind solche Bestimmungen, selbst bei der strengsten Kontrolle zu umgehen und nicht durchzuführen, somit sind dieselben, wenn sie auch wirklich nicht schädlich sein sollten, doch aber überflüssig, und verschwinden mit einer wachsenden Konsumtion ganz, weil dann der Kleinhandel nicht mehr genügt, um die Bedürfnisse zu befriedigen, und der Grosshandel seine Einflüsse geltend macht.

#### e) Begünstigung des Grosshandels.

Wenn irgend etwas dazu beiträgt, den Markt mit einer genügenden Menge Ware zu versehen, also das Angebot zu erweitern und die Preise zu ermässigen, so ist es der Grosshandel mit Lebensmitteln, welcher je nach der Erweiterung einer Stadt mit der Ausdehnung der Verzehrung in gesteigertem Massstabe seine Thätigkeit entwickelt. Es bedarf diese Art des Handels der sorgfältigsten Beachtung und der grössten Unterstützung, denn nur durch diese Art des Handels ist es möglich, einer grossen Stadt die entsprechende Menge von Lebensmitteln zuzuführen.

Je grösser eine Stadt ist, desto weniger wird das umliegende platte Land im Stande sein, den Verbrauch an Lebensmitteln in derselben zu decken, desto höher werden die Preise derselben steigen, weil einesteils die Arbeitslöhne in der Nähe der Grossstadt höhere sind, als bei Kleinstädten, andernteils weil die Nachfrage grösser ist als das Angebot. In grösseren Entfernungen von der Grossstadt sind die Lebensmittel billiger, aber es ist der Transport derselben nach der Grossstadt teurer. Hier wird nun der



Grosshandel seine Flügel entfalten, die billigen Lebensmittel in grossen Mengen aus der Ferne heranziehen, den Bedarf mit dem Angebot ausgleichen und die Preise der Lebensmittel so regeln, dass die Versorgung der Grossstadt mit Lebensmitteln nicht mehr allein abhängig ist von der Menge und der Güte der in ihrer Umgegend erzeugten Produkte.

#### f) Verkehrs-Verbindungen.

Eisenbahnen, gute Wege und Wasserstrassen sind ganz besonders geeignet, die Märkte zu füllen, also das Angebot zu vergrössern, und wie diese Anstalten überhaupt den Handel unterstützen und befördern, so müssen dieselben auch dazu beitragen, den Verkehr auf den Märkten zu erleichtern und zu beleben.

### 5. Vorteile der Markthallen.<sup>1)</sup>

Von ganz besonderem Vorteile für den Handel mit Lebensmitteln sind die Markthallen, sowohl für den Gross- als auch für den Kleinhandel. Diese Vorzüge sind folgende:

#### a) Der Schutz vor Wind und Wetter.

Viele Käufer bleiben bei schlechtem Wetter zu Hause, weil ihre Gesundheit und ihre Kleidungsstücke ihnen mehr wert sind, als der kleine Gewinn, den sie beim Einkaufe von Lebensmitteln möglicherweise dann erzielen können, wenn sie dieselben auf dem offenen Markte und nicht bei Hökern oder Hausirern einkaufen. Ebenso wird bei schlechtem Wetter der Markt auch von den Verkäufern weniger besucht und so tritt hierdurch ein Missverhältnis ein, welches auf den natürlichen Vertrieb der Ware und auf die Verzehrung von Einfluss sein muss. Bei schlechtem Wetter ist der offene Markt spärlich besucht und der Käufer sucht seine Bedürfnisse sich in anderer Weise zu beschaffen, wozu die Keller-Wirtschaften, welche dem Käufer jeden Verbrauchsgegenstand übermitteln, und das Hausieren

<sup>1)</sup> Risch, Bericht über Markthallen, Berlin 1867, S. 265 u. f. — Osthoff in: Handbuch der Hygiene, Jena 1894, VI. Band, 1. Heft, S. 7 u. f.